

Die LN besuchen Segeberger an ihrem Arbeitsplatz – Heute: der Taxifahrer

# Einen guten Rat für die Fahrgäste gibt's gratis dazu



Dienstbeginn in der Taxizentrale Seiffert: Telefonist Stephan Dreher und Taxifahrer Matthias Haasler (v.l.) gehen die Vorbestellungen durch. Foto: „Ich habe mit sehr unterschiedlichen Charakteren zu tun. Das ist immer sehr spannend“, sagt Taxifahrer Matthias Haasler.

Foto: DREU

700 PETRA DREU

**JAD SEGEBERG** - Freitag, 21 Uhr: Dienstbeginn von Taxifahrer Matthias Haasler in der Taxizentrale Seiffert. Das Domizil in der Rantzaustraße 14 ist immer der erste Anlaufpunkt für den 8-Jährigen. Hier holt er den Wagenschlüssel ab, bekommt einen ersten Überblick über Vorbestellungen und hält einen Plausch mit Telefonist Stephan Dreher (32), der nur am Wochenende Dienst hat und alle telefonischen Leistungen entgegennimmt – in der Woche laufen alle Gespräche direkt bei den Fahrern auf. Gemeinsam gehen Stephan Dreher und Matthias Haasler die Vorbestellungen durch – eine „ahrt von Högersdorf nach Wahlstedt ist für 21.45 Uhr angekündigt.“

„Naja, dann fahr ich erst mal los zum Sammelpunkt am ZOB“, sagt Haasler, der seit fünf Jahren hauptberuflich Taxifahrer ist. 50 Stunden kurvt er in der Woche durch Bad Segeberg und Umgebung – jeweils zehn Stunden an fünf Tagen. Zwei Tage in der Woche hat er frei.

„Es ist erstaunlich, was man manchmal mitten in der Nacht alles so transportiert“, erzählt er. „Ein Kunde hatte nachts kein Toilettenspapier mehr. Er rief bei uns an, ich fuhr zur Tankstelle, habe Toilettenspapier gekauft und es ihm nach Hause gebracht.“ Zur „Tanke“ müsse er nachts oft fahren – Getränke oder Essen holen. Auch Konzerte habe er schon durch Bad Segeberg kutschiert – nachts, als alle Geschäfte geschlossen ha-

ten und der Anrufer ganz unvorbereitet den Fall der Fälle erlebte. „Als die Noctalis-Einweihung war, habe ich sogar schon mal eine Filmpule samt Journalisten nach Kiel zum Sendehaus des Norddeutschen Rundfunks fahren müssen. Die hatten hinter Bad Segeberg eine Autopanne, doch der Film zur Einweihung musste auf Sendeung“, erzählt Matthias Haasler, der Retter in Notfällen, lachend.

Bis zum ZOB schafft er es nicht, denn unterwegs kommt der Funkspruch von Stephan Dreher: „Die Vorbestellung von Högersdorf möchte jetzt schon abgeholt werden.“ Also Blinker rechts, und ab geht es nach Högersdorf zu den „Holsteiner Stuben“. Sein Fahrgäst ist schon eine alte Bekannte – Francine

Hermanns (20), Auszubildende zur Restaurant-Fachfrau. „Ich habe kein Auto und abends fahren keine Busse“, erklärt sie, „also bleibt mir nur das Taxi.“ In drei Wochen macht sie ihre Prüfung, ist im vierten Monat schwanger und fängt bald im Seehotel an, erzählt die 20-Jährige. Sie und Matthias Haasler gehen schon fast vertraut miteinander um, und er gibt ihr noch einen wichtigen Ratschlag mit auf den Weg: „Nimm den Vater des Kindes ja mit in den Kreisaal – das ist wichtig.“

„Ich habe gern mit Menschen zu tun, und als Taxifahrer transportiere ich viele unterschiedliche Charaktere – junge Damen wie gerade eben, Familienväter, die von ihrer Frau verlassen wurden oder Paare, die zum Bridge-

abend wollen. Das ist immer sehr spannend“, erzählt Matthias Haasler, selbst verheiratet und Vater zweier Kinder. Wahlstedt liegt hinter ihm, und er kann ein bisschen mehr Gas geben. „Mit den neuen TDI-Motoren ist es schon ein tolles Fahrgefühl. Früher waren die Motoren der Taxen extra gedrosselt“, erläutert er und stoppt in Bad Segeberg.

„Zum Ende der Schicht klopfe ich dann noch alle Matten aus, mache sauber und dann geht es ab nach Hause“, sagt er. Neun Stunden liegen noch vor ihm. Feierabend hat er um sieben Uhr morgens – dann, wenn andere aufstehen.

Morgen lesen Sie:  
die Frau von der Tankstelle